



Bund der  
*St. Sebastianus*  
*Schützenjugend*  
Diözese Trier

# *BdSJ* Info

Ausgabe 04/2012



**Frohe Weihnachten** und  
**ein gesegnetes Neues Jahr**  
wünscht der BdSJ-Trier

# Aus dem Inhalt

<b>Grußworte</b>	S. 1
<b>Aus der Diözese</b>	
DJR 2-2012 setzt Impulse	S. 3
Der Bundesjungschützenrat tagte	S. 5
WANTED Besetzung von Vorstandsposten	S. 6
Bist du dabei? 13. – 16. Juni 2013	S. 8
Prävention Sexueller Missbrauch an Mädchen und Jungen	S. 9
„Grüner Nikolaus“ besucht Einrichtungen in der Region	S. 10
<b>Pädagogik</b>	
Die Heiligen des BdSJ	S. 10
Heiliger Hubertus	S. 10
Methodenbox	S. 12
<b>Fahnenschwenken</b>	
Videos machen Lust auf's Fahnenschwenken	S. 15
<b>Schießsport</b>	
Jungschützenmeister-Workshop mit Pierre Prüm	S. 16
Neue virtuelle BdSJ-Welten	S. 17
Schießspiel Multiplikator	S. 18
<b>Service</b>	
Diözesaner Aussendungsgottesdienst	S. 19
Es sind noch Plätze frei!	S. 20
Weihnachtsgewinnspiel	S. 21
<b>Bezirke</b>	
Jungschützen wollten Fliegen	S. 22
Volles Programm beim Zeltlager	S. 23
<b>Bruderschaften</b>	
Meisterschützen auf Bundesebene stammen aus Mehring	S. 24
Halloween bei den Bad Hönninger Schützen	S. 25
Wanderkettenschießen der Schützengruppe Vordereifel	S. 26
Waldbreitbacher Schützen stellen beide Kreisprinzen 2012	S. 27
Jugendzeltlager der St. Hubertus-Schützenbruderschaft Gevenich e.V. vom 10.08.2012 bis 12.08.2012	S. 28



## Impressum

Bund der St. Sebastianus Schützenjugend  
Diözese Trier, Im Teichert 110a, 56076 Koblenz  
Tel.: 02 61 / 3 34 56  
Fax: 02 61 / 1 33 75 58  
E-Mail: info@bdsj-trier.de  
Internet-Homepage: www.bdsj-trier.de

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:  
Björn Oberhausen, Roswitha Jung,  
Monika Stasiewski, Frank Senger, Mona Eltgen  
Beiträge von anderen Autoren sind gekennzeichnet.  
Das BdSJ „Info“ erscheint zur Zeit 4 x im Jahr.  
Auflage: 800 Exemplare

Die Informationsschrift des BdSJ, unser „Info“, informiert über aktuelle Jugendtermine, Aktivitäten, Maßnahmen und Projekte des BdSJ, sowie über Fragen, welche die Jugend bewegen. Außerdem berichtet das BdSJ „Info“ über die Arbeit einzelner Gruppen und Bezirke und über den Schießsport der Schützenjugend. Eines der Ziele des Heftes ist es, den Führungskräften in den einzelnen Bruderschaften und Bezirken, Anregungen für die Jugendarbeit zu geben. Die in dieser Ausgabe veröffentlichten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

## Der schnelle Kontakt zu eurem BdSJ

### Geschäftsstelle:

Bund der St. Sebastianus Schützenjugend  
Diözese Trier,  
Im Teichert 110a, 56076 Koblenz  
Tel.: 02 61 / 3 34 56,  
Fax: 02 61 / 1 33 75 58,  
E-Mail: info@bdsj-trier.de

### Verwaltungsangestellte

**Roswitha Jung**  
E-Mail: jung@bdsj-trier.de

### Dipl.-Päd., BdSJ-Jugendbildungsreferentin

**Monika Stasiewski**  
E-Mail: stasiewski@bdsj-trier.de

### Vorstand:

Diözesanjugschützenmeister  
**Björn Oberhausen**  
E-Mail: oberhausen@bdsj-trier.de

Diözesanpräses  
**vakant**

### stv. Diözesanjugschützenmeisterin

**Nadine Kremer (Geschäftsführung)**  
E-Mail: kremer@bdsj-trier.de

### stv. Diözesanjugschützenmeister (BDKJ)

**Marcel Schicke**  
E-Mail: schicke@bdsj-trier.de

### stv. Diözesanjugschützenmeister

**Christian Scheid (Kassenführung)**  
E-Mail: scheid@bdsj-trier.de

### stv. Diözesanjugschützenmeister

**Frank Senger (Außenvertretung)**  
E-Mail: senger@bdsj-trier.de

### Pressereferentin

**Mona Eltgen**  
E-Mail: eltgen@bdsj-trier.de

### Diözesanfahnenschwenkermeister

**vakant**

### stv. Diözesanschießmeister - BdSJ

**Felix Stenzel**  
E-Mail: stenzel@bdsj-trier.de

## Grußwort

### Liebe Jung- und Schülerschützen/innen, liebe Freunde des BdSJ,

ein anstrengendes aber erfolgreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Der BdSJ-Vorstand hat in diesem Jahr viele Veranstaltungen in eurem Namen besucht und organisiert. Auf einige Veranstaltungen darf ich hier kurz zurück blicken. Zum Auftakt des Jahres kamen wir mit vielen der 135 Teilnehmenden von Schützenjugend on Ice ins Gespräch. Fazit des Abends COOL und das nicht nur im Ice-House. Es freut uns, zu sehen, dass diese Veranstaltung zu einem festen Punkt in eurem Terminkalender geworden ist. Natürlich werden wir uns auch im nächsten Jahr in Neuwied wiedersehen.

Ein trauriges Ereignis hatte die Verschiebung unserer Diözesanjugschützenratssitzung zur Folge. Am 14. April wurde unser langjähriger Diözesanpräses Stephan Schwarz beige-setzt. Er hat die Arbeit mit den Schützen sehr geschätzt und seinen Dienst stets mit großer Freude wahrgenommen. Dafür sind wir ihm sehr dankbar. Wir danken allen, die ihn auf seinem letzten Weg begleitet haben.

Die nächsten besonderen Begegnungen fanden während des Diözesanjugschützentages in St. Katharinen statt. Hier sei dem Bezirksverband Burg Altenwied herzlich für eine tolle Vorbereitung und Durchführung gedankt. Wenn uns auch das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht hat und wir den Festzug absagen mussten, so glaube ich, dass dies dieser tollen Veranstaltung keinen Abbruch getan hat. Ich freue mich mit unserem neuen Diözesanschülerprinzen Oliver Oedekoven aus dem Bezirksverband Rhein-Ahr und unserem neuen Diözesanprinzen Matthias Zimmermann aus dem Bezirk Wied über ihre Ergebnisse und wünsche ihnen ein erlebnisreiches Prinzenjahr. Da unser Diözesanjugschützenpräses Christoph Kipper am äußeren Rand unseres Bistums mit einer neuen Aufgabe betraut wurde und sein Engagement bei uns somit nicht mehr wahrnehmen kann, verabschiedeten wir ihn auf unserem DJT und wünschen ihm alles Gute für seine neuen Aufgaben.

Das Highlight des Jahres – das unser Arbeitspensum bestimmte – waren die Bundesjungschützentage in Daun. Hier wurde durch den Bezirksverband Eifel ein Fest der Superlative organisiert, für das wir uns an dieser Stelle ganz herzlich im Namen von tausenden Teilnehmenden bedanken dürfen. Eine Veranstaltung dieser Größenordnung, bei der unser Diözesanverband Ausrichter war, kann man natürlich nur als Gemeinschaft organisieren. Daher sei allen Helferinnen



und Helfern aus Nah und Fern herzlich gedankt. Neben den Stunden der Begegnung, des Feierns und Erkundens der Ferienregion Daun kamen auch die Inhalte nicht zu kurz. Seien es die verschiedenen Bildungsangebote am Festgelände oder die Beschäftigung mit dem Glauben beim

Morgenimpuls, im Raum der Stille oder beim Jugendgottesdienst gewesen. Ein abwechslungsreiches Programm sorgte für ein unvergleichliches Wochenende in unserer Diözese – besonders für unseren scheidenden Bundesprinzen Timo Stahlhofen, der in Daun sein Bundesprinzenjahr beendete. Wir danken ihm für sein Jahr als Botschafter des BdSJ.

Im Jahre 2010 setzten wir uns bereits mit dem Thema Zukunft auseinander. Im Rahmen unseres Jahresprojektes „Lust auf Zukunft“ betrachteten wir die Interessen der Jugendlichen und die Auswirkungen auf unseren Jugendverband. Der Diözesanjugschützenrat fasste jetzt den Beschluss, sich im Jahr 2013 erneut mit dem Thema Zukunft zu befassen. Dieses Mal wollen wir – möglichst gemeinsam mit unserem Erwachsenenverband – analysieren, wo unsere Vereine stehen, wo sie hin wollen und wie sie dies erreichen können. Wir sollten sicherlich an den Werten unserer Gemeinschaft festhalten und diese nicht aus den Augen verlieren, aber wir müssen uns auch der Entwicklung unserer Gesellschaft stellen und die neuen Herausforderungen annehmen, um auch in Zukunft unsere Werte für Glaube, Sitte & Heimat für die Menschen erlebbar zu machen.

Die 14 – 19jährigen zum Beispiel lesen pro Tag im Schnitt 7 Minuten Zeitung und 2 Minuten Zeitschriften. Sie verbringen aber 125 Minuten im Internet, schauen 114 Minuten Fernsehen und hören 109 Minuten Radio und lesen erstaunlicherweise auch noch 27 Minuten Buch. Diese Generation lebt online, drei Viertel tummeln sich in sozialen Netzwerken. Daher dürfen wir diese Bereiche des Lebens nicht einfach außer Acht lassen. Ein Verein, der keine eigene Homepage hat, läuft Gefahr, hier abgehängt zu werden und den Anschluss zu verpassen. Der BdSJ versucht hier, mit seiner App, der neuen Internetseite und dem Angebot einer eigenen Internetseite für jede Jungschützengruppe zielgruppengerechte Angebote zu schaffen.

Darüber hinaus haben wir in vielen Vereinen Altersstrukturen, die es uns in den nächsten Jahren sicherlich nicht einfacher machen werden, eine erfolgreiche Vereinsarbeit zu gestalten. Auch dass diese Probleme in allen Arten von Vereinen unserer Gesellschaft auftreten, macht die Situation nicht besser.

Die Deutschen sind die ältesten in Europa und die zweitältesten in der Welt (Quelle: Statistisches Bundesamt). Im Jahre 2010 war nicht einmal jede 7 Person in Deutschland jünger als 15 Jahre. Europaweit ist das der geringste Anteil, neben Italien haben wir auch den höchsten Anteil der Generation 65 plus. In mehr als 70% der Haushalte in Deutschland leben keine Kinder. Insgesamt ist die Zahl der minderjährigen Kinder lt. Statistischem Bundesamt in den vergangenen 15 Jahren um 2,6 Millionen gesunken. Das entspricht der Einwohnerzahl von München, Frankfurt am Main und Stuttgart zusammen. Wir haben Vereine bei denen zwei Drittel der Mitglieder über 65 Jahre alt sind. Wir müssen uns diesen Herausforderungen nun stellen, um rechtzeitig Lösungen zu finden. Wir sollten dies aber unbedingt jetzt angehen, in wenigen Jahren ist es zu spät zum Agieren, dann kann man nur noch reagieren.

Wie ticken die Erwachsenen von morgen? Für eine Studie wurden deutsche Jugendliche nach ihrem Lebensgefühl gefragt. Ergebnis: Der Leistungsdruck steigt, die Kluft zwischen den sozialen Schichten vertieft sich. Doch jeder geht damit sehr unterschiedlich um. Es ist unmöglich, die Frage allgemeingültig zu beantworten. Die Jugend lasse sich nicht beschreiben, sondern nur in ihrer Unterschiedlichkeit betrachten.

Die Welt, Spiegel online & Süddeutsche.de zum Beispiel berichten über die Milieustudie des Sinus Instituts. Insgesamt, so die Studien-Autoren, stehen die Jugendlichen unter großem Druck: Die Berufsaussichten sind unsicher, die Leistungsanforderungen hoch. Sie würden früh die Rolle von „Mini-Erwachsenen“ übernehmen.

Bei aller Verschiedenheit schätzen fast alle Jugendlichen traditionelle Werte wie Sicherheit, Pflichtbewusstsein, Familie und Freundschaft. Aber sie tun es nicht auf traditionelle Weise, sondern leben ein individuelles Werte-Patchwork. „Hart arbeiten und auch hart feiern, Job und zugleich Familie, sparen und sich auch etwas leisten“, sagt Marc Calmbach, der an der Studie mitgearbeitet hat.

Online-Netzwerke dienen nicht nur dem Austausch mit den Freunden, sondern auch als „elternfreie Zone“. Damit reagieren die Jugendlichen auf die Erfahrung, dass die traditionellen Lebensentwürfe der Eltern für sie selbst nur noch begrenzte Gültigkeit haben. „Die Studie bestätigt, dass wir unbedingt zielgruppenspezifische Ansätze für Jugendarbeit und auch für die Vermittlung von Lernstoff brauchen“, kommentiert

Heike Kahl, Geschäftsführerin der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, die Ergebnisse. „Viele Jugendliche stehen unter einem hohen Druck, ihr Leben immer früher planen zu müssen“, ergänzte Dirk Tänzler vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend. „Aber sie sollen nicht nur effizient und nützlich sein. Diese Studie ist auch ein Plädoyer dafür, Jugend einfach jung sein zu lassen.“

Je nach Lebenswelt haben Schule, Engagement für andere oder auch Glauben einen unterschiedlichen Stellenwert. „Sinnsuche ist für viele ein Thema, aber nur noch für die wenigsten innerhalb der Kirche“, resümiert Autor Peter Thomas. Gerade hier kann der BdSJ punkten, denn unsere Jungschützenmeister kümmern sich um die Belange, Sorgen und Wünsche der Schüler- und Jungschützen. Sie bilden den Nachwuchs schießsportlich aus, veranstalten Wettbewerbe, Jungschützentage, Zeltlager und soziale Aktivitäten. Sie bringen unseren Nachwuchs auch auf vielfältige Weise mit dem Glauben in Kontakt. Sei es durch Aktionen wie Nikolaus komm in unser Haus, Jugendgottesdienste oder die Teilnahme an BDKJ Aktivitäten wie der 72-Stunden-Aktion. Unsere Werte für Glaube, Sitte und Heimat sind nach wie vor aktuell und lohnen sich, zukunftsfähig gemacht zu werden.

Das Fazit muss also lauten: Qualität vor Quantität. Wie dies sinnvoll mit Inhalten zu füllen ist, werden wir im nächsten Jahr gemeinsam erarbeiten. Hierzu werden wir auch eine Inventur machen und bitten alle Vertreter der Ortsebenen schon heute um ihre Mitarbeit.

Abschließend darf ich mich bei unseren Mitarbeiterinnen Monika Stasiewski und Roswitha Jung für ein Jahr Engagement für unsere BdSJ Arbeit bedanken. Was hier auf der Geschäftsstelle im laufenden Jahr, gerade mit Blick auf den BJT, geleistet wurde, ging schon deutlich über das normale Engagement für seinen Arbeitsplatz hinaus. Dankeschön dafür.

Danken möchte ich auch dem BdSJ Vorstand für eine unglaublich freundschaftliche, engagierte und motivierte Vorstandsarbeit. Ich freue mich, auch im nächsten Jahr gemeinsam mit euch für unsere Jung- und Schülerschützen/innen im Verband zu arbeiten. Ich freue mich besonders darauf, da der BdSJ Trier im Jahr 2013 sein 50jähriges Jubiläum feiern wird. Wir planen zurzeit Aktivitäten für unsere Jung- und Schülerschützen/innen, aber auch einen Festakt zu diesem Jubiläum. Ihr seht, das BdSJ-Jahr 2013 wird einiges zu bieten haben. Wir freuen uns auf ein gemeinsames Jahr.

*Mit den besten Wünschen für ein besinnliches Weihnachtsfest  
grüßt euch und Sie recht herzlich  
Björn Oberhausen  
Diözesanjungschützenmeister*

## DJR 2-2012 setzt Impulse

**Die Diözesanjungschützenratsitzung (DJR) 2-2012 am 24. und 25. November tagte im Jugendzentrum Marienberg in Vallendar. Die Bezirksjungschützenmeister und Delegierte der Bezirke setzten Impulse für einen die Zukunft gestaltenden BdSJ.**

Einfach waren die Themen nicht, die anstanden. Es ging um einen Rückblick auf die Bundesjungschützentage in Daun. Es ging um das Fahنشwenken. Um Kinderschutz und bundesweite Projekte des BdSJ.

Zur Unterstützung des Rats bei der Aufarbeitung der Bundesjungschützentage holte sich der BdSJ professionelle Hilfe von außen. Iris Köhlbach, Diplompädagogin, moderierte den Rückblick. Eins stellte sich heraus: unisono bezeichnete jeder die Jugendveranstaltung als großen Erfolg. Über 1.800 Teilnehmer aus dem BdSJ. Über 2.500 junge Menschen im Festzelt an den beiden Abendveranstaltungen. Und überall positive Resonanz – in den Medien, bei der Dauner Bevölkerung, im Bistum, den anderen BdSJ-Diözesanverbänden und in der Politik. Von den begeisterten Jugendlichen ganz zu schweigen.

Ein weiterer diskussionsintensiver Punkt war das Thema Fahنشwenken. Einigkeit besteht darin, dass es ein großartiger Sport ist, der den Schützenbruderschaften die Möglichkeit bieten würde, unter 12-jährige Kinder anzusprechen. Wenn denn Fahنشwenken betrieben werden würde. Über das „Wie“ der Reaktivierung der traditionellen Sportart



im BdSJ Trier herrscht zwar keine Einigkeit. Doch sehr wohl darüber, dass etwas getan werden sollte.

Und noch ein sehr heikles Thema wurde behandelt. Die Schützen werden immer mehr mit der Problematik der Überalterung konfrontiert. Es fehlt an Nachwuchs bzw. an dem sogenannten „Mittelalter“. Die Jugend ist da, sie jedoch zu halten fällt immer schwerer und viele steigen bei den Schützen aus, sobald sie die Altersgrenze von 21 Jahren überschreiten. Das Problem ist bekannt, wurde aber nicht wirklich angegangen. Hier möchte der BdSJ ein Zeichen setzen und dem entgegenwirken. Schließlich sind auch die Schützen eine Familie. Dafür wurde das Jahresprojekt für 2013 unter dem Motto „Inventur“ vorgestellt. Für das kommende Jahr werden, zusammen mit dem Erwachsenenverband, Workshops und Veranstaltungen ausgearbeitet, um gemeinsam an einer Lösung zu arbeiten.

Die Beschlussfassung über den Haushaltsentwurf 2013, der einstimmig beschlossen wurde, war der letzte offizielle Tagesordnungspunkt am Samstag. Sodann ging es in den geselligen Teil über.

Den Christkönigssonntag leitete ein Gottesdienst ein. Mit dem christlichen Glauben und Ursprung des Schützenwesens beschäftigt sich ein Projekt des Bundes-BdSJ: „Nikolaus, komm in unser Haus“. In Anlehnung an die 72-Stunden-Aktion bastelten die Ratsmitglieder den Heiligen Nikolaus als Fingerpuppe innerhalb 7:20 Minuten. Zur „Belohnung“ gab es den Schokoladen-Nikolaus, den der BdSJ für die Aktion einkaufte.

Bambini-Schießen ist der neueste Trend im Diözesanverband Köln. Seit einigen Jahren wird auf Bezirks- und Diözesanebene der „Bambiniprinz“ mittels Laser-Gewehr und einem eigenen Wettbewerbs-Verfahren ausgeschossen. Neben dem Fahnschwenken bietet dies die Möglichkeit, schon die Jüngsten an die Schützenbruderschaften und den Schießsport heranzuführen.

Der Rat beschloss, dass sich Vorstand und der Arbeitskreis Schießsport bis zur Frühjahrs-Ratsitzung 2013 mit dem Aufbau des Bambini-Schießen im Diözesanverband Trier befassen. Ziel ist es, auf dem DJT 2013 erstmals einen Wettbewerb für die Kleinsten auszutragen.



Wichtiges Thema in der Gesellschaft werden immer mehr die Kinderrechte. Die Prävention vor sexualisierter Gewalt ist ein Teil davon. Der BdSJ bietet dazu im nächsten Jahr Veranstaltungen und Schulungen an. „In einem Verband, in dem das Thema kein Tabu ist, wird ein Umfeld geschaffen, in dem sich Täterinnen und Täter nicht wohlfühlen“, so BdSJ-Bildungsreferentin Monika Stasiewski. Allein durch das Ansprechen der Thematik ist schon ein erster Schritt getan. Der BdSJ wird mehr tun, wie die angekündigten Veranstaltungen zeigen.

Die 72-Stunden-Aktion vom 13. bis 16. Juni 2013 wird durch den BdSJ Trier und den Bundes-BdSJ unterstützt. Der BdSJ Trier arbeitet in Koordinierungskreisen mit. Der Bundes-BdSJ wird jeder BdSJ-Gruppe ein Überraschungspaket zur Verfügung stellen. Zudem ist ein Heft geplant, in dem die Projekte der Gruppen vorgestellt werden.

Eine in die Zukunft gewandte Ratssitzung neigte sich dem Ende. Die Bezirksjungschützenmeister tauschten ihre Termine aus und wünschten sich gute Heimfahrt.

*Frank Senger und Mona Eltgen*

## Der Bundesjungschützenrat tagte

**Im Tagungshotel „Maria in der Aue“ tagte der Bundesjungschützenrat (BJR) vom 03. bis 04. November. Die zweite Sitzung im Jahr 2012 warf einen Blick auf die vergangenen Bundesjungschützentage in Daun und wagte einen Ausblick auf den kommenden BJT in Salzkotten.**

Weitere wichtige Themen waren die Aktion „Nikolaus kommt in unser Haus“ und ein Schießwettbewerb für die Jüngsten. Bundesjungschützenmeister Mario Schäfer eröffnete die Ratssitzung und begrüßte dabei besonders den anwesenden Bundesprinzipal Manuel Ommer samt Freundin Annika. In seinem Bericht über das Jahr 2012 kam der BJT in Daun ebenso zur Ansprache wie im Rückblick von Walter Finke, Bundes-schießmeister. Für die Schießwettbewerbe auf dem BJT dankte Walter der St. Hubertus-Bruderschaft Nerdlen, die nicht die Richtlinien zum Bundesprinzipalschießen perfekt umgesetzt hat, sondern auch für einen reibungslosen Ablauf sorgte.

Dem Rat vorgestellt und im Rat diskutiert wurden daraufhin die Projekte der Jahre 2012 und 2013.

Vor der BJT-Sitzung anstehend -und inzwischen erfolgreich durchgeführt, sodass die Neuauflage 2013 noch größer geplant wird- war die Aktion „Nikolaus, komm in unser Haus“. Der Weihnachtsmann verdrängt zunehmend den Heiligen Nikolaus und das Christkind aus der Advents- und Weihnachtszeit. Damit verbunden ist eine Kommerzialisierung des Weihnachtsfestes, das sich dadurch von seinem Ursprung entfernt. Als BdSJ und als Schützen sollten wir dem entgegenreten! Dazu dient die Aktion, die vom BdSJ Aachen angestoßen wurde.

Öffentlichkeitswirksam wurde „Nikolaus, komm in unser Haus“ während des BJT in Daun auf der großen Bühne gestartet. Im Rahmen dieser Aktion konnten Schokoladen-Nikoläuse beim BdSJ Trier erworben werden. Nicht nur bei uns, sondern bundesweit war die Aktion so erfolgreich, dass im nächsten Jahr über 10 000 Schokoladen-Nikoläuse durch den Bundes-BdSJ bei der Herstellerfirma geordert werden!

Im kommenden Jahr steht zudem die 72-Stunden-Aktion des BDKJ an. Das BdSJ-Info berichtete in seiner Ausgabe 2-2012. Weitere Informationen zudem im vorliegenden Heft auf S. 7. Für den BdSJ startete die größte Sozialaktion Deutschlands ebenfalls während der Bundesjungschützentage. Allen

BdSJ-Diözesanverbänden wurde zur Unterstützung in der Pressearbeit ein großer Banner übergeben.

„Herr, zu wem sollen wir gehen?“ - der Eucharistische Kongress 2013 vom 05. bis 09. Juni 2013 in Köln war ebenfalls Thema des Bundesjungschützenrats. Bundesjungschützenpräsident Msgr. Robert Kleine ist als Sekretär des Eucharistischen Kongresses stark in diesem eingebunden, zudem findet ein Jugendfestival vom 07. bis 09. Juni statt. Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.eucharistie2013.de](http://www.eucharistie2013.de).

### **Bundesjungschützentage 2012: Positive Resonanz von allen Seiten**

„Unser“ BJT 2012 in Daun war das Thema der BJR 2-2012. Von allen Seiten gab es positive Rückmeldungen. Kein Wunder: 1805 Teilnehmer vergingten sich während der drei Tage auf dem Festgelände, bei sportlichen Wettbewerben im Schießen und Fahnschwenken und auf Ausflügen in die Eifel. Besonders positiv: es gab keinerlei Schäden in den Schulen, die Teilnehmer waren wie gewohnt friedlich und gesittet. Das nahmen auch Politik und Presse wahr, die sich begeistert zeigten über die professionelle Organisation des BdSJ Trier.

Im kommenden Jahr finden die Bundesjungschützentage vom 25. bis 27. Oktober in Salzkotten (Erzdiözese Paderborn) statt. Sechs Wochen vorher wird ganz in der Nähe, in Geseke, zudem das Bundesfest ausgetragen.

Öffentlichkeitsarbeit ist Zukunftsarbeit. Darum war dies ein Themenblock, mit dem sich der Rat beschäftigte. BdSJ-TV auf Youtube mausert sich immer mehr zum Erfolg. Allein die Videos zum BJT 2012 wurden in dessen Vorfeld über 2000 Mal, nach dem BJT weitere 3000 Mal angeklickt!

Unter dem englischen Schlagwort „Corporate Identity“ verbirgt sich nichts anderes als ein einheitliches Auftreten eines Unternehmens, Verbands oder Vereins in der Öffentlichkeit. Der Bundes-BdSJ hat sich nun Rollbanner und eine Stellwand angeschafft, die die professionelle Jugendarbeit des BdSJ nach außen tragen. Zudem wurde ein Arbeitskreis Pressearbeit eingerichtet, dem Mona Eltgen für den BdSJ Trier entsandt ist.

Als Vorreiter der modernen Öffentlichkeitsarbeit direkt an der Zielgruppe der Jugendlichen erweisen wir uns - der Diözesanverband Trier. Björn präsentierte dem Rat die BdSJ-App, die mittels QR-Code auf Smartphones installiert werden kann. Andere Diözesanverbände versprachen, die Idee kopieren zu wollen ...



### **Bambini-Schießen bindet die Jüngsten ein**

Übernommen vom BdSJ Köln wird vielleicht die Idee des Bambini-Schießen. Das Bambini-Schießen wird in der Erzdiözese Köln für Kinder unter 12 Jahren auf dem Diözesanjugenschützertag angeboten. Der Wettbewerb, dessen Sieg zum Titel des Diözesanbambiniprinzen führt, wird sitzend aufgelegt mit einem Laser-Gewehr ausgeschossen. Das Reglement sieht vor, dass für jeden Starter 30 Ringe ausgeschossen werden. Die den Sieger ermittelnde Gesamttringzahl ergibt sich also durch die Gleichung „Erforderliche Gesamttringzahl =

Anzahl Teilnehmer mal 30“. Die geschossene Ringzahl jedes jungen Schützen wird zu der Summe aller bisher erzielten Ringe addiert. Derjenige ist Sieger, der mit seinem Schuss die erforderliche Ringzahl genau erreicht oder überschreitet. Um „taktisches Schießen“ zu vermeiden, wird die Reihenfolge der Bambini-Schützen nach jeder Runde neu ausgelost. Über die Einführung des Bambini-Schießen auf Bundesebene berät die BJR 1-2013.

*Frank Senger*

# WANTED

## **Besetzung von Vorstandsposten**

„Wanted“ - „Gesucht“ hieß es auf Fahndungsplakaten im Wilden Westen. Wir suchen zwar keine Verbrecher, dennoch ist die Suche dringend.

Nadine Kremer wird nach langjähriger Arbeit im BdSJ-Diözesanvorstand aus beruflichen Gründen ihren Posten niederlegen. Das Amt des stellv. Diözesanjugenschützenmeisters Geschäftsführung wird dadurch neu zu besetzen sein.

Weiterhin sind wir auf der Suche nach einem Diözesanfahnschwenkermeister. Wer Interesse an diesem interessanten, traditionellen Sport hat, und Schritt für Schritt das Fahnschwenken in unserem Diözesanverband vor dem Entschlafen bewahren möchte, der melde sich bitte bei uns.

**Nähere Auskunft geben Geschäftsstelle und Vorstand.**

## **Ausschreibung Neuwahl für den Diözesanvorstand BdSJ Trier**

Im Folgenden sind die Aufgaben lt. der momentanen Stellenbeschreibungen genannt.

Diese können jedoch nach Absprache im Vorstand noch anders gestaltet werden, da die einzelnen Aufgaben jeweils den Interessenten und Eignungen der einzelnen Vorstandsmitglieder vergeben werden können.

### **Stellv. Diözesanjugenschützenmeister/in - Geschäftsführung -**

#### **Aufgaben:**

- Organisation und Vorbereitung der Versammlungen auf Diözesanebene
- Erstellung der entsprechenden Einladungen zu allen Versammlungen
- Sammlung der Tagesordnungspunkte nach Rücksprache mit dem DJM
- Protokollführung bei Versammlungen und Sitzungen
- Beschlussverwaltung
- Anschriftenverwaltung / Koordination in Zusammenarbeit mit der Diözesangeschäftsstelle
- Terminkoordination
- Teilnahme an der Diözesanversammlung des BDKJ
- Repräsentation des Vorstandes in Absprache mit dem DJM und dem Stellv. DJM - Außenvertretung -
- Berichterstattung im INFO
- Jahresberichterstattung

## **Ausschreibung Neuwahl für den Diözesanvorstand BdSJ Trier**

Im Folgenden sind die Aufgaben lt. der momentanen Stellenbeschreibungen genannt.

Diese können jedoch nach Absprache im Vorstand noch anders gestaltet werden, da die einzelnen Aufgaben jeweils den Interessenten und Eignungen der einzelnen Vorstandsmitglieder vergeben werden können.

### **Diözesanfahnschwenkermeister / in**

#### **Aufgaben:**

- Erhaltung und Förderung des Fahnschwenker-Brauchtums
- Organisation und Leitung der diözesanen Fahnschwenker- und Wertungsrichterlehrgänge
- Unterstützung auf Bezirks- und Bruderschaftsebene
- Erstellung einer Arbeitshilfe „Fahnschwenken“
- Mitglied im Bundesjugenschützenrat / Diözesanbruderrat
- Vertretung des Diözesanverbandes im Bundesfahnschwenkerausschuss
- Aufbau eines Arbeitskreises „Fahnschwenken“
- Repräsentation des Vorstandes in Absprache mit dem DJM und dem Stellv. DJM - Außenvertretung -
- Regelmäßige Berichterstattung im INFO
- Jahresberichterstattung



# „Grüner Nikolaus“ besucht Einrichtungen in der Region

**Koblenz. „Nikolaus, komm in unser Haus“ ist der Name einer Aktion des Bundes der St. Sebastianus Schützenjugend (BdSJ).**

Gegen die Dominanz des Weihnachtsmannes, für den Heiligen Nikolaus steht diese Aktion ein. Mit vielen Schokoladen-Nikoläusen kommt der BdSJ in zahlreiche Kinder- und Jugendeinrichtungen im Bistum Trier.

In der Geschäftsstelle des Jungschützen-Verbandes in Koblenz-Ehrenbreitstein stapeln sich die Kisten. Über 700 Nikoläuse aus Schokolade stehen bereit zum Verteilen am 7. Dezember, einen Tag nach dem Gedenktag des Heiligen Nikolaus. Diözesanjungschützenmeister Björn Oberhausen, Bundesjungschützenmeister Mario Schäfer und BdSJ-Bildungsreferentin Monika Stasiewski freuen sich, viele Kinder beglücken zu können. In Koblenz werden gleich zwei Einrichtungen besucht: das Kinderhospiz und die Kinderhilfe. Im Krankenhaus Mayen besuchen die Schützen in ihrer grünen

Tracht und mit Nikolaus samt Mitra und Bischofsstab - aber ohne Knecht Ruprecht- die Kinderstation. „Ich habe selbst eine kleine Tochter, daher weiß ich, wie sehr sich Kinder über den Nikolaus freuen“, so Björn Oberhausen.

Auch in der Eifel verteilt der BdSJ Nikoläuse. In Daun fanden in diesem Jahr die Bundesjungschützertage statt. Zum Dank für das große Jugendbegegnungsfest besucht der „grüne Nikolaus“ den Integrativen Kindergarten Daun. In der Bischofsstadt Trier werden sich die Kinder des katholischen Kindergartens Ehrang über einen Besuch des Nikolauses und Schokoladen-Nikoläuse freuen.

„Unser Wunsch ist es, den Heiligen Nikolaus in das Bewusstsein der Kinder und deren Eltern zurückzubringen“, so Mario Schäfer. „Darum startete der BdSJ die Aktion „Nikolaus, komm in unser Haus“ - die Weihnachtsbotschaft ist eine christliche, keine kommerzielle.“ Die Kinder freut es – ist doch der Nikolaus mit Mitra und Stab größer als der Weihnachtsmann. „Größer ist nicht nur der Nikolaus aus Schokolade“, weiß der BdSJ-Bundesvorsitzende.

## Die Heiligen des BdSJ

**Die im „Info“ 02-2012 begonnene Reihe zeigt die Heiligen der Schützenbruderschaften, -gilden und -vereine in unserem Diözesanverband.**

Ziel ist es, den Kindern, Schüler- und Jungschützen den christlichen Ursprung des Schützenwesens näher zu bringen. Dazu können die Bilder kopiert werden und dienen dann als Malvorlagen für Gruppenstunden.

## Heiliger Hubertus

**Hubertus von Lüttich lebte im 7. Jhd. im heutigen Belgien. Er war dort Bischof.**

Während einer Jagd begnete ihm ein Hirsch mit einem Kreuzifix zwischen dem Geweih. Das nebenstehende Bild zeigt die Szene.

Nachdem unser Schutzpatron, der Heilige Sebastian, im ersten Teil der Serie vorgestellt worden ist, folgt nun der Heilige Hubertus. 52 Bruderschaften im Diözesanverband Trier sind dem Heiligen Hubertus gewidmet. Damit folgt er dem Heiligen Sebastian, der Schutzheiliger 73 Bruderschaften ist. Die Reihe wird fortgesetzt.

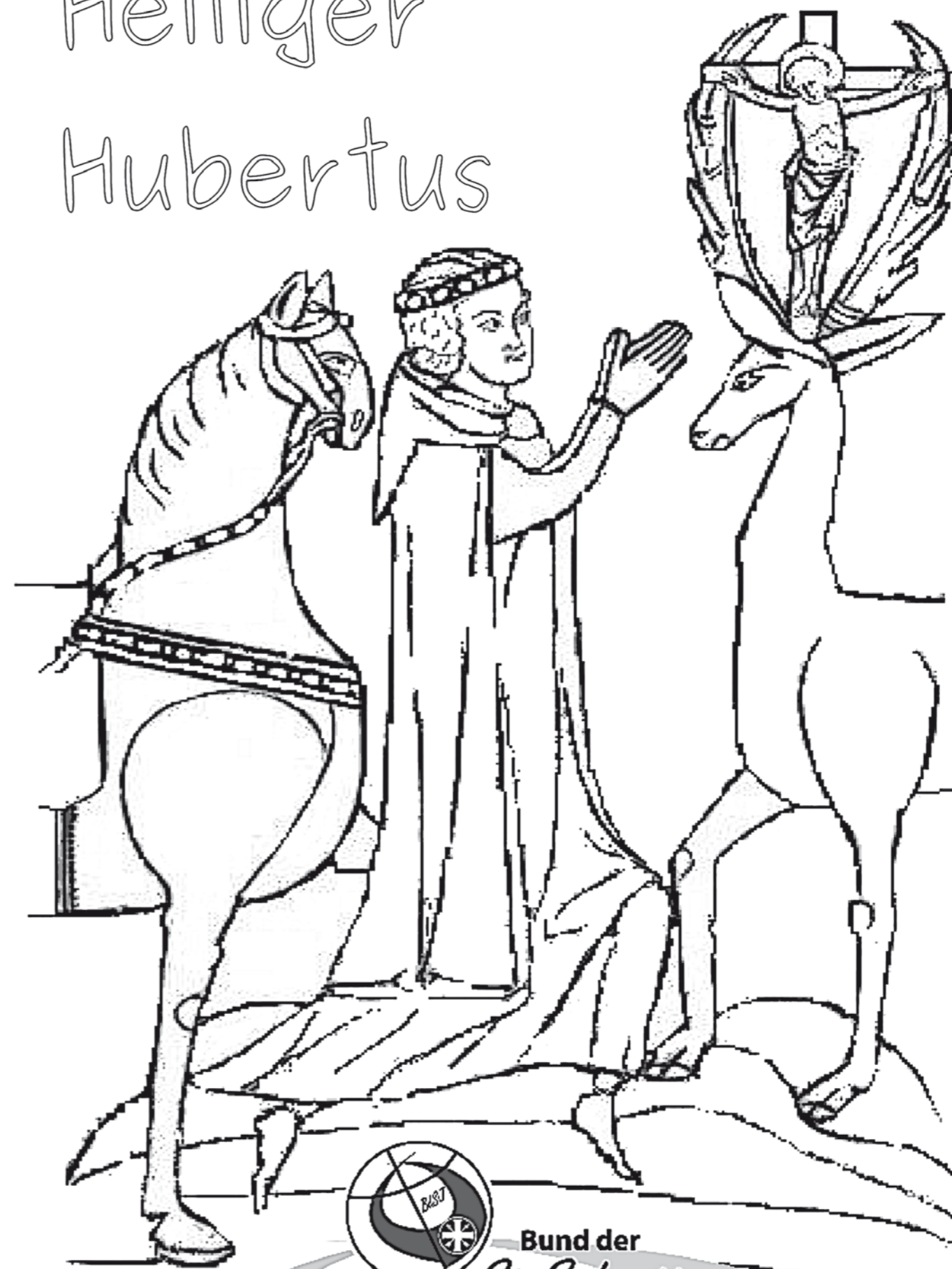
*Frank Senger*

Seitdem gilt der Heilige Hubertus als Schutzpatron der Jäger, der Schützen und des Waldes.

Viele Schützenbruderschaften erwählten sich den Heiligen Hubertus als ihren Patron.

Nach dem Heiligen Sebastian ist Hubertus der am häufigsten anzutreffende Schutzheilige im Schützenwesen.

# Heiliger Hubertus



Bund der  
*St. Sebastianus*  
**Schützenjugend**  
Diözese Trier

# Methodenbox

## Liebe BdsJ´lerinnen und BdsJ´ler,

„Kinder sind unsere Zukunft“ Dieser Satz fällt oft und ist goldrichtig. Deshalb ist das Wissen um Kinderrechte und ihre Umsetzung in der Jugendarbeit wichtig, um Kinder und Jugendliche mit ihren Sorgen und Wünschen ernst zu nehmen. Kinder und Jugendliche haben Rechte! Das ist leicht gesagt, aber umso schwerer in die Praxis umzusetzen.

Die meisten Kinder und Jugendlichen wissen nichts von ihren Rechten und kennen die UN-Kinderrechtskonvention mit ihren 54 Artikeln nicht.

Es ist wichtig, dass Kinder und Jugendliche erfahren, was ihre Rechte sind und sich auch selbst dafür stark machen können. Dass Kinder und Jugendliche ihre Rechte kennen, aber auch im Verband bei Entscheidungen beteiligt sind, ist ein

Schlüssel zu Selbständigkeit, Selbstbewusstsein und Eigenverantwortung. Kinder und Jugendliche zu stärken und zu befähigen heißt auch gleichzeitig sie zu schützen.

Im letzten INFO habt ihr Hintergrundinformationen zu den Kinderrechten erhalten. Mit den nachfolgenden Methoden möchte ich euch dazu anregen, sich in der Gruppenarbeit mit dem Thema Kinderrechte zu beschäftigen.

Anbei nochmal auch ein Kasten mit den 10 wichtigsten Kinderrechten sowie mit weiterführender Literatur- und Linkliste dazu.

*Viel Spaß beim Ausprobieren und Umsetzen!*

## 10 wichtige Kinderrechte:

### 1. Das Recht auf Gleichheit

Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Kein Kind darf benachteiligt werden.

### 2. Recht auf Privatsphäre und persönliche Ehre

Kinder haben das Recht, dass ihr Privatleben und ihre Würde geachtet werden.

### 3. Das Recht auf Gesundheit

Jedes Kind hat das Recht gesund zu leben sowie die Hilfe und Versorgung zu erhalten, die es braucht, wenn es krank ist.

### 4. Das Recht auf Bildung

Kinder haben das Recht zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht.

### 5. Das Recht auf Spiel und Freizeit

Kinder haben das Recht zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein.

### 6. Das Recht auf freie Meinungsäußerung, Information und Gehör

Kinder haben das Recht sich bei allen Fragen, die sie betreffen, zu informieren, mitzubestimmen und zu sagen was sie denken.

### 7. Das Recht auf Schutz

Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt. Das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung.

### 8. Das Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht

Kinder haben das Recht im Krieg und auf der Flucht besonders geschützt zu werden.

### 9. Das Recht auf elterliche Fürsorge

Kinder haben ein Recht auf Liebe und Fürsorge beider Eltern und auf ein sicheres Zuhause.

### 10. Das Recht auf Betreuung bei Behinderung

Behinderte Kinder haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung, damit sie aktiv am Leben teilnehmen können.

## Literatur zum weiterlesen:

- Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen (Hrsg.): „**Kinder haben Rechte**“, 4. geänderte Auflage 2012
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.): „**Die Rechte der Kinder von logo! Einfach erklärt**“, 8. geänderte Auflage 2008  
<http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationsliste.html> (kostenloser download)
- Bethanien Kinderdörfer gGmbH (Hrsg): „**Echte Kinder-**

## rechte. Das Lieder- und Projektbuch zu Kinderrechten“, 2 Auflage, Lippstadt 2009

- [www.unicef.de](http://www.unicef.de)
- <http://www.kinderrechte.rlp.de/>
- <http://www.sternsinger.org/en/themen/kinderrechte.html> (Kindermissionswerk)
- [www.kinder-ministerium.de](http://www.kinder-ministerium.de)
- [www.makista.de](http://www.makista.de) (Macht Kinder Stark für Demokratie e.V.)
- [www.younicef.de](http://www.younicef.de)
- [www.national-coalition.de](http://www.national-coalition.de)

## (Stand) Bilder:

„Welches der Kinderrechte ist mir am wichtigsten?“ Szene/ Skulptur mit anderen Kindern nachstellen, das Ganze auf Foto festhalten und das Recht dazu aufschreiben. Damit kann die Selbstreflexion und Ausdrucksfähigkeit der Kinder gefördert werden und sie erhalten Wissen über eigene Rechte. Genauso können auch Bilder gemalt werden, die dann das Recht zeigen, welches dem einzelnen Kind am wichtigsten ist.

## Kinderrechte lassen grüßen:

Die Kinder gestalten Grußkarten mit den Kinderrechten. Dabei können sie die Kinderrechte besonders berücksichtigen, die laut Umfrage (noch) nicht so bekannt sind. Dafür brauchen sie Blanks-Kärtchen DIN A6 (am besten dickes Kartonpapier) und passende Umschläge. Für jedes Kinderrecht überlegen sie sich ein Bild und einen passenden Slogan.

Die Karten können verschickt, bei der Präsentation eines Projekts oder bei (Jugend-)Veranstaltungen an den Menschen gebracht werden. Es besteht auch die Möglichkeit dies mit einer Spendenaktion für benachteiligte Kinder und Kinderhilfsorganisationen zu verbinden.

## Himmelsleitern für Kinderrechte

Jedes Kind und jeder Erwachsene kann dazu beitragen, dass die Kinderrechte vom Himmel der Visionen auf die Erde gebracht werden.

Gemeinsam mit den GruppenleiterInnen gestaltet jedes Kind eine

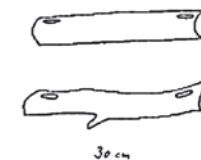
Sprosse der Leiter mit einem Kinderrecht, das ihm besonders am Herzen liegt mit verschiedenen Materialien die zur Verfügung stehen, nach: Schaumstoff, Papier, Holz, Stoff, Farbe u.v.m.

Alle Sprossen werden zu Leitern zusammengebaut und an öffentlichen Orten, im Gruppenraum und oder Schützenhalle/-Gelände angebracht, wo sie von vielen Menschen wahrgenommen werden können. Wenn die Leitern aufgehängt werden, erklären die Kinder, welche Rechte sie dargestellt und warum sie gerade diese ausgesucht haben. So verschieden wie die Kinder, so unterschiedlich sind auch die einzelnen, gestalteten Szenen ihrer Sprossen. Als Einstimmung auf die Aktion mit den „Himmelsleitern für Kinderrechte“ eignet sich die Methode mit der „Fantasiereise in das Land der Kinderrechte, welche du ebenfalls in diesem Heft findest.

## Bauanleitung

### Sprossen herstellen:

Die Sprossen werden aus Holz (Dachlatten, Rundhölzer, Äste oder anderes Abfallholz) zu ca. 30 cm langen und 10 cm breiten Stücken gesägt. Die Stärke sollte mindestens 2 cm betragen. An beide Enden werden mit einem Holzbohrer mit 12 mm Durchmesser Löcher gebohrt, ca. 2 cm vom Rand entfernt. Dann werden die Sprossen angemalt. Bei eintägigen Projekten sollten die Sprossen vorher vorbereitet werden.



### Sprossen gestalten:

Dafür gibt es eigentlich keine konkreten Anleitungen oder Vorgaben. Alles, was den Kindern zu Kinderrechten einfällt, passt. Drei Ideen, die sich vielseitig variieren lassen, sind z. B.:

- Figuren aus Sperrholz, Pappe, Draht, Schwämmen, Stoff
- Fantasiewelten aus Draht, Stoff, bunten Holzteilen, Wolle, Watte
- Symbole aus Holz, Blech, Pappe



### Folgende Werkzeuge werden gebraucht:

Für Holz: Laubsägen, Feinsägen, Hämmer, Nägel, Holzleim, Raspeln, Feilen, Schleifpapier, Bohrer, kleine Schraubzwingen.  
Für Bleche und Drähte: Zangen, Scheren.  
Für alles andere: Scheren, Heißkleber, Kleber.



### Sprossen an Seilen befestigen:

Als Seile eignen sich Sisal- oder Hanfseile, 8 mm stark, die in jedem Baumarkt in Längen von 10–50 m zu bekommen sind. Für eine Leiter von 3–4 m Länge braucht man ca. 10 m.

In der Mitte des Seils wird ein Knoten gemacht, so dass zwei Seilstränge entstehen. Daran wird die fertige Leiter aufgehängt. Zunächst werden von unten nach oben die Sprossen befestigt. Die oberste Sprosse wird zuerst eingefädelt. Im Abstand von ca. 35 cm vom Knoten wird dann unter die Sprosse in jeden Seilstrang ein Knoten gemacht, damit sie nicht mehr nach unten rutschen kann. Die nächsten Sprossen werden dann nacheinander eingefädelt und mit Knoten gesichert. Damit die Himmelsleiter hochgezogen werden kann, braucht man ein weiteres Seil, das durch eine Befestigung an der Decke läuft und an dem Mittelknoten befestigt wird.





## Fantasiereise ins Land der Kinderrechte...

Ein guter Einstieg in die Arbeit mit Kinderrechten kann eine gelenkte Fantasiereise sein. Die Kinder und Jugendlichen werden angeleitet, sich in ein Land zu träumen in dem es allen Kindern gut geht, in dem alle Kinder geliebt, geschützt und gefördert werden, in dem ihre Meinung wichtig ist und berücksichtigt wird.

Die Kinder malen/schreiben ihre Ideen und Wünsche für eine Welt, in der die Kinderrechte gelten. Wie sieht die Welt aus? Wie wird es dann sein? Hängt die Bilder in eurem Gruppenraum auf und sprecht darüber.

(Unten findet ihr eine Mal-/Kopiervorlage.)

## Wenn ich was zu sagen hätte ...

Stell dir vor, du kannst bestimmen, wie die Welt um dich herum aussieht.

Wie wird sie sein? Male deine Wünsche und Ideen auf.



## Quellen:

*Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ (Hrsg): „grenzenlos. Eine welt in Schule & Gemeinde: Kinderhaben Rechte“, Heft 2/2009*  
*Macht Kinder stark für Demokratie e.V. (Hrsg): „Kinderrechte machen Schule. Materialien zur Durchführung eines Projekt-tages“, Stand 09/2010*

*Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, Bundesvorstand (Hrsg): „Hand in Hand für Kinderrechte. Ideen für die Gruppenstunde“, 1. Auflage 2007*

# Videos machen Lust auf's Fahnenschwenken

## Wer Fahnenschwenken als Sportart noch nicht kennt, sollte mal einen Blick ins Internet werfen.

Wer mehr über die Unterschiede zwischen Rheinischer und Niederrheinischer Art erfahren möchte, und wer die Gemeinsamkeiten von Fahnenschwenken und Fahnenschlag kennenlernen will, auch für den findet sich im Netz seit kurzer Zeit unterhaltsam aufbereitete Information.

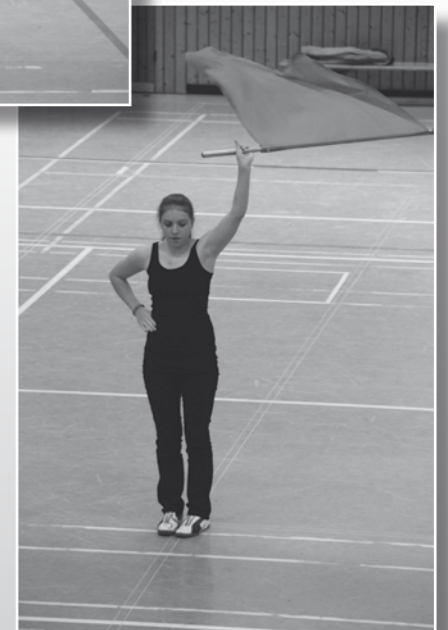
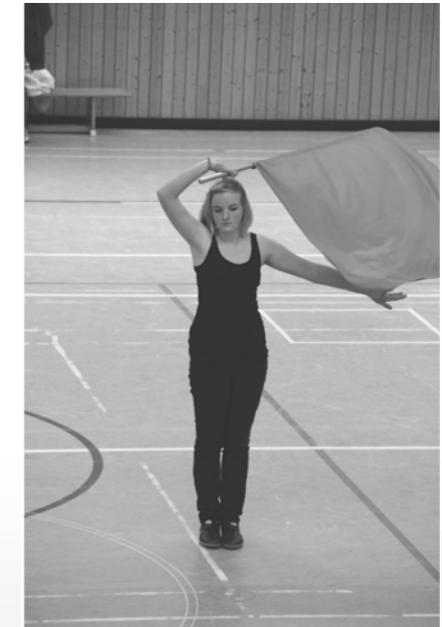
Das Fahnenschwenken zeigt die Fesselung und Entfesselung des Heiligen Sebastian. Die Wettbewerbe, zum Beispiel alljährlich auf den Bundesjungschützentagen, werden in Einzel- und Gruppenwettbewerben und nach ihren Arten unterteilt. Unter dem wachsamen Blicken von Wertungsrichtern laufen die fahnenschwenkenden Kinder und Jugendlichen zu sportlicher Höchstform auf. Kaum ein anderer Sport kann von sich behaupten, so ansehnlich und publikumswirksam zu sein.

Der BHDS und der BdSJ haben eine Reihe von Videos veröffentlicht, die über die traditionelle Sportart informieren. Keine Frage: diese Videos machen Lust auf's Fahnenschwenken! Die Videos erklären die drei Schwenkarten, die in unserem Verband geschwungen werden. Die Historie des Fahnenschwenkens und -schlagens wird erzählt: von ihren Anfängen im 6. Jahrhundert n.Chr. als Fahnenträger päpstlichen Umzügen voransritten und dabei ihre Fahnen als Ausdruck von Jubel und Freude geschwungen. Bis in unsere Zeit. Wer hätte gedacht, dass Fahnenschwenken in den Vereinigten Staaten in Schulen unterrichtet wird?

Leider ist das Fahnenschwenken in unserem Diözesanverband eingeschlafen. Wer das Fahnenschwenken mal selbst ausprobieren möchte, der schaue sich die Lehrvideos an. Zahlreiche Filme stehen zur Auswahl, die Schwenkgriffe detailliert zeigen. So zum Beispiel die „Kreuzwelle“ und der „Schwenk zwischen den Beinen“.

Ein Klick und Blick lohnt sich allemal! Zu finden sind die Videos auf der BHDS-Webseite [www.bund-bruderschaften.de](http://www.bund-bruderschaften.de) unter „Fahnenschwenken“ > „Lehrvideos“

Frank Senger



# Jungschützenmeister-Workshop mit Pierre Prüm

Am 17.08.2012 fand ein Schießsport-Workshop für Jungschützenmeister in der Schützenhalle Krufft statt. Referent war Pierre Prüm

Nach der Begrüßung durch Diözesanjungschützenmeister Björn Oberhausen, BdSJ-Bildungsreferentin Monika Stasiewski und Pierre Prüm, Referent des Workshops, folgte eine



Vorstellungsrunde der 20 Teilnehmer, bei der jeder auch angab, wie lange er oder sie bereits Jungschützenmeister ist. Hierbei fanden sich ganze neue Gesichter, aber auch „alte Hasen“ in Sachen Jungschützenmeister. So kamen dann auch verschie-

dene Erwartungshaltungen zustande, die jeder Teilnehmer auf Karten schrieb, die an einer Pinnwand befestigt wurden. So konnte später festgestellt werden, ob alle anfänglichen Erwartungen erfüllt wurden oder man noch auf einige Themen eingehen sollte.

Dann begann Pierre mit seinen Ausführungen. Als erstes und wichtigstes Thema wurde die Sicherheit am Schießstand betont. Die Grundregeln, die eigentlich jeder Jungschützenmeister kennen sollte, wurden noch einmal erläutert:

- das Gewehr nach Möglichkeit erst am Schießstand auspacken
- wenn es wenige Meter getragen werden muss, unbedingt den Lauf in Richtung Decke halten und sobald man am Stand ankommt nur noch in Richtung Ziel
- das Gewehr niemals unbeaufsichtigt lassen

Außerdem wurde der Rat weitergegeben, Sicherheitsschnüre oder -fähnchen anzuschaffen, da diese wohl auch bald bei Luftgewehren Pflicht werden würden.

Es folgte die Schießsportbekleidung. Da die meisten Jugendlichen sind noch im Wachstum befinden, ist es gerade in Bezug auf die Gesundheit der Jugendlichen von Vorteil bzw. wichtig, dass sie Schießjacken tragen, am besten sogar in

ihrer eigenen Größe. Diese bieten nicht nur den festeren Halt beim Schießen, sondern vermindern auch das Risiko späterer Rückenprobleme. Bei der Bekleidung unter der Schießjacke ist darauf zu achten, dass keine Falten auftreten, die dann zwischen Körper und Jacke zu Hohlräumen oder gar Druckstellen führen. Daher sollte auf dicke Pullover oder Kapuzenpullis verzichtet werden.

Ebenfalls wichtig ist ein ordentlicher Gehörschutz. Dadurch werden Umgebungsgeräusche ausgeblendet. Man kann sich besser konzentrieren und ein unbeabsichtigtes Flackern der Augen vermeiden.

Weitere Hilfsmittel können sein:

- Schießhandschuh
- Schießhose
- Schießschuhe
- Stativ
- ...

Im Anschluss ging Pierre Prüm auf die Technik und die Vorbereitung auf einen Wettkampf ein. Gerade in den letzten Tagen vor einem Wettkampf sollte auf Alkohol und Kaffee verzichtet werden. Der in Alkoholika enthaltene Alkohol und das Koffein braucht mehrere Tage, bis der Körper es komplett abgebaut hat. Selbst Reste im Blutkreislauf können in einer Stresssituation, die ein Wettkampf nun mal darstellt, Einfluss auf den Körper haben. Außerdem sollte man mindestens eine Stunde vor Wettkampfbeginn ankommen, um sich anzumelden, zu orientieren und umzuziehen.

Bei der Technik folgt nun eine kleine Anleitung, wie man beim Freihandschießen sich richtig am Stand einrichtet:

- Beim Freihandschießen steht man seitlich zum Stand.
- Die Füße sollten schulterbreit auseinander stehen. Am besten zieht man eine imaginäre Linie zwischen den Schultern hinunter zur Fußinnenseite.
- Sofern die Seile gerade gespannt sind, kann man sich am Zugseil orientieren. Hier richtet man die Mitte des vorderen Fußes zum Zugseil aus. Alternativ zieht man wieder eine imaginäre Linie, diesmal von der Mitte des Standes zum Fuß.
- Nun zieht man wieder eine Linie von der Mitte des vorderen Fußes zum Unterarm, um das Gewehr auch wirklich mittig zu halten.

- Auf dem vorderen Bein sollten 60%, auf dem hinteren 40% des Gewichtes liegen.
- Nun die Hüfte ein wenig nach vorne schieben, den Rücken in ein leichtes Hohlkreuz bringen und den Oberkörper in Richtung Ziel ausrichten.
- Sollten später Standkorrekturen vorgenommen werden müssen, sollte hierfür nur das hintere Bein benutzt werden.
- Beim Zielen sollte flach über die Bauchatmung geatmet und darauf geachtet werden, dass das Ringkorn wirklich in der Mitte vom Diopter ist inklusive dem Lauf.
- Der Abzug sollte eine gerade Bewegung nach hinten darstellen und nicht ruckartig vonstatten gehen.

Anhand dieser Ausführungen traten die Jungschützenmeister selber an den Schießstand und versuchten, die korrekte Haltung ohne Gewehr auszuführen. Pierre Prüm ging von jedem Einzelnen zum nächsten und machte bei Bedarf Korrekturen.

Während des ganzen Workshops war er immer offen für Fragen, die er jederzeit beantworten konnte. Auch für aktuelle Problematiken in den Bruderschaften hatte er Ratschläge zur Hand. Die Erklärungen waren anschaulich unterlegt mit Gesten und Beispielen.

Zum Schluss gab es eine Reflexionsrunde. Den Abend fanden die Anwesenden sehr aufschlussreich und interessant und es kam der Wunsch auf, wieder einen solchen Workshop anzubieten.

Mona Eltgen



## Neue virtuelle BdSJ-Welten

**Das Internet wird immer wichtiger und immer schnelllebiger. Wer stehen bleibt, fällt zurück.**

Gerade netzaffine Jugendliche legen Wert auf einen modernen, gepflegten Internetauftritt. Damit der BdSJ virtuell so attraktiv erscheint, wie er tatsächlich ist, wurde die Internetseite [www.bdsj-trier.de](http://www.bdsj-trier.de) überarbeitet!

Ein neues übersichtliches Design erwartet die Besucher. Vielen Dank gilt Volker Klasen vom Arbeitskreis Homepage. Volker gestaltete die neue Webseite maßgeblich mit.

Den vielen Besitzern von internetfähigen Smartphones eröffnet der BdSJ ganz neue Welten! Mit der BdSJ-App ist der BdSJ nämlich ab sofort ganz handlich im Smartphone-Internet-Format zu haben. Einfach den untenstehenden QR-Code mit

einem Smartphone fotografieren und die App runterladen. Neueste Informationen von und über den BdSJ gibt es dann im praktischen Taschenformat.



# Schießspiel Multiplikator

**Material:** Kopien vom untenstehenden Vorschlag anfertigen, Kugelschreiber/Bleistift

1	Schuss =	x 3 =
2	Schuss =	x 1 =
3	Schuss =	x 2 =
4	Schuss =	x 1 =
5	Schuss =	x 1 =
6	Schuss =	x 3 =
7	Schuss =	x 1 =
8	Schuss =	x 1 =
9	Schuss =	x 2 =
10	Schuss =	x 5 =

1. Serie:

11	Schuss =	x 3 =
12	Schuss =	x 1 =
13	Schuss =	x 2 =
14	Schuss =	x 1 =
15	Schuss =	x 1 =
16	Schuss =	x 3 =
17	Schuss =	x 1 =
18	Schuss =	x 1 =
19	Schuss =	x 2 =
20	Schuss =	x 5 =

2. Serie:

21	Schuss =	x 3 =
22	Schuss =	x 1 =
23	Schuss =	x 2 =
24	Schuss =	x 1 =
25	Schuss =	x 1 =
26	Schuss =	x 3 =
27	Schuss =	x 1 =
28	Schuss =	x 1 =
29	Schuss =	x 2 =
30	Schuss =	x 5 =

3. Serie:

Gesamtpunktzahl:

**Durchführung:** Es werden drei Serien geschossen. Jeder Schusswert ist sofort einzutragen und die Punktzahl zu errechnen. Gewonnen hat, wer die höchste Punktzahl hat.

Quelle: „Arbeits- und Trainingshilfen für Schützen, Jugend- und Übungsleiter“, Band 2, 1985, Westfälischer Schützenbund e.V., Dortmund

# Diözesaner Aussendungsgottesdienst

**Dreikönigssingen 2013  
mit Weihbischof Jörg Michael Peters  
Segen bringen, Segen sein  
3. Januar 2013, 11.00 Uhr  
in der Pfarrkirche Herz Jesu in Mayen**

**Tansania ist das Beispielland der 55. Aktion  
Dreikönigssingen**

Zum 55. Mal werden rund um den 6. Januar 2013 bundesweit die Sternsinger unterwegs sein. „Segen bringen, Segen sein. Für Gesundheit in Tansania und weltweit!“ heißt das Leitwort der kommenden Aktion Dreikönigssingen, bei der im Bistum Trier tausende von Kindern in den Gewändern der Heiligen Drei Könige von Tür zu Tür ziehen werden. Es wurden bei der letzten Aktion über 2,3 Millionen Euro in unserem Bistum gesammelt. Mit ihrem Motto machen die Sternsingerinnen und Sterninger gemeinsam mit den Trägern der Aktion – dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) – deutlich, dass weltweit jedes Kind das Recht auf medizinische Versorgung hat.

**Förderung in rund 110 Ländern**

Nicht nur Kinder in den Projekten in Tansania profitieren vom Einsatz der kleinen und großen Könige in Deutschland. Straßenkinder, Aids-Waisen, Kindersoldaten, Mädchen und Jungen, die nicht zur Schule gehen können, denen Wasser, Nahrung und medizinische Versorgung fehlen, die in Kriegs- und Krisengebieten, in Flüchtlingslagern oder ohne ein festes Dach über dem Kopf aufwachsen – Kinder in rund 110 Ländern der Welt werden jedes Jahr in Projekten betreut und versorgt, die mit Mitteln der Aktion unterstützt werden.

**Dreikönigssingen 2013 –**

Gottesdienst zur Eröffnung der Aktion  
Die Sternsingerinnen und Sternsinger aus den Pfarreien und Jugendverbänden des Bistums Trier sind herzlich eingeladen, den Gottesdienst zur offiziellen Eröffnung der Sternsingeraktion im Bistum Trier für das Jahr 2013 mitzufeiern.



**Wann?**

3. Januar 2013, 11.00 Uhr

**Wo?**

Pfarrkirche Herz-Jesu in Mayen  
(Burgfrieden; 56727 Mayen)

**Was?**

Aussendungsgottesdienst  
mit Weihbischof Jörg Michael Peters,  
Dechant Matthias Veit und  
Diözesanjugendpfarrer Matthias Struth

**Und dann?**

anschl. kleiner Imbiss  
in der Pfarrbegegnungsstätte Herz-Jesu

Parkplätze für PKWs befinden sich z.B. in der Burggarage (Boemunding, oberhalb der Burgbrücke). Busparkplätze werden noch ausgewiesen.

Um besser planen zu können, bitten wir eindringlich um eine Anmeldung. **Anmeldeschluss ist der 20. Dezember 2012.**

BDKJ, KJG Mayen, Dekanat Mayen-Mendig,  
Pfarreiengemeinschaft Mayen



## Es sind noch Plätze frei!

**Genauer gesagt: es ist noch Platz frei und zwar Speicherplatz für eure Schuetzenjugend.info-Seiten! Schon einige Bruderschaften, z.B. Kaisersesch und Bad Hönningen, haben sich ihren Webauftritt gesichert.**

Dieser dient als Werbung nach außen, denn Wettbewerbsergebnisse interessieren die Menschen vor Ort. Die Seite ist aber auch ein Nachschlagewerk für Jung- und Altschützen, da Termine gelistet und Aktivitäten genannt werden.

Für einen einmaligen Betrag von nur 25,- Euro bietet euch der BdSJ die Webseite der Form bruderschaft.schuetzenjugend.info an. Dabei steht statt „bruderschaft“ euer Orts- oder Gemeinename. Für Neulinge im Bereich der Webseitenprogrammierung ist ein einfacher Editor eingerichtet, der nach Login wie ein übliches Schreibprogramm benutzt wird.

Nutzt die Gelegenheit und zeigt eure Jung- und Schülerschützen, eure Bruderschaft und deren Erfolge im Netz! Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeit unter: [www.schuetzenjugend.info](http://www.schuetzenjugend.info)

## Jubiläums- „Schützenjugend on Ice!“



Und zwar ganz konkret am:

**Samstag, den  
23. Februar 2013**

Anmeldeschluss ist 08. Februar 2013

Wir freuen uns auf eure Teilnahme!

## Weihnachtsgewinnspiel

Unsere Schießsportworkshops im zurückliegenden Sommer fanden großen Anklang. Viele Jungschützenmeister nutzten die Gelegenheit, sich von dem Profi-Schützen Pierre Prüm individuelle Tipps und Vorschläge zum Jugendtraining geben zu lassen. Ebenso waren die Jung- und Schülerschützen begeistert, als sie mit Pierre trainieren durften. Ein verbessertes Schußbild noch am selben Abend war bei allen Nachwuchsschützen die erfreuliche Folge der Übungseinheit.

An diese positive Erfahrung und Resonanz schließt unser Weihnachtsgewinnspiel an!

**Zu gewinnen gibt es ein Trainingsabend mit Pierre Prüm auf eurem Schießstand! Die Trainingseinheit umfasst bis zu vier Stunden. Das Datum spricht ihr direkt mit Pierre ab.**

Teilnahmeberechtigt ist jede Schüler- und Jungschützen-gruppe des BdSJ Trier. Stellt eure Jung- und/ oder Schülerschützengruppe vor, schreibt einen Bericht über die Aktivitäten im Jahr 2012, z.B. über eure Erlebnisse beim BJT in Daun. Oder über euren Bezirksjungschützertag. Oder über sportliche Erfolge. Oder über soziale Projekte, oder über einen Gruppen-Besuch im Kino, oder... Euren Bericht schickt ihr per E-mail an [gewinnspiel@bdsj-trier.de](mailto:gewinnspiel@bdsj-trier.de) oder per Post an unsere Diözesan-Geschäftsstelle (Im Teichert 110a, 56076 Koblenz).

Keine Angst: wir erwarten kein Jahrbuch, ja nicht einmal zwei, drei Seiten. Uns reicht es, eine Vorstellung darüber zu bekommen, was euer(e) Gruppenerlebnis(se) 2012 war(en). Der Siegerbericht wird im Info 1-2013 veröffentlicht.

**Teilnahmeschluss ist der 31. Januar 2013\*.**

Der BdSJ-Vorstand freut sich auf eure Teilnahme! Wir drücken euch und euren Betreuern die Daumen und wünschen viel Spaß mit Pierre Prüm beim gewonnen Trainingsabend.

Frank Senger

\* Der Rechtsweg ist ausgeschlossen und eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich.

Weihnachtsgewinnspiel

# Jungschützen wollten Fliegen

**Am 19. Juli starteten die Jungschützen des Bezirk Eifel zu einem besonderen Ausflug. Wir besuchten den Fliegerhorst des Jagdbombergeschwader 33 der deutschen Luftwaffe in Büchel.**

Ermöglicht wurde uns dieser Besuch durch unseren Bezirkschießmeister, den Jungschützen Christian Rings, der als Oberfeldwebel in Büchel seinen Dienst verrichtet. Schon recht früh für manche von uns trafen wir uns um kurz



nach acht am Eingang des Fliegerhorst in Büchel. Zunächst erfolgte für uns ein „Briefing“ im Stab des Fliegerhorst. Uns wurde an Hand von Filmen und Vorträgen die Geschichte des Fliegerhorst und der Jagdbomber Tornado erklärt.

Danach ging es zur Startbahn. Hier konnten wir die Startabfertigung und einige Starts der Tornados beobachten. Recht eindrucksvoll wurde uns die Kraft der startenden Maschinen in Geschwindigkeit und Lautstärke demonstriert.



Bei der Flugplatzfeuerwehr wurden uns die Aufgaben der Feuerwehr erklärt. Innerhalb einer Minute muss die Feuerwehr am Einsatzort sein. Deshalb ist sie ständig beim Flugbetrieb vor Ort. Die 1000 PS starken Feuerwehrautos machten einen mächtigen Eindruck auf uns.

Das Jagdbombergeschwader kann nur funktionieren wenn alle Bereiche des Fliegerhorst -von der Flugplatzsicherung über die technischen Bereiche bis zur fliegenden Truppe - perfekt zusammenarbeiten. Dieses wurde uns bewusst bei der Besichtigung der vielen technischen Abteilungen des Fliegerhorst. Das Jagdbombergeschwader hat einen Leitspruch, den wir auch als Schützen verfolgen:

## „One Team – One Fight“

Ohne Gemeinschaft und Zusammenhalt funktioniert es halt nicht. Besonders interessant war es die Flugzeugwerft zu besichtigen. Hier gab es den Tornado zum Anfassen. Christian zeigte uns recht eindrucksvoll das Flugzeug aus der Nähe.

Den Abschluss unseres Ausflug bildete die Besichtigung der Ausbildungswerkstätten des Fliegerhorst. Hier kann man den Beruf des Flugzeugmechanikers oder des Elektrikers erlernen. In der Werft der Ausbildungswerkstatt durften wir in einem Starfighter und einem Hubschrauber einsteigen und das Pilotengefühl erleben.

Ich glaube der Ein oder Andere der Jungschützen fuhr mit dem Gedanken nach Hause, seinen Beruf bei der Bundeswehr zu finden.

Insgesamt war dieser Ausflug für Alle ein tolles Erlebnis – Christian, danke dafür.

*Wilfred Back*  
Bezirksjungschützenmeister Bezirk Eifel



# Volles Programm beim Zeltlager

**Fast 60 Kinder und Jugendliche mit ihren Betreuern nahmen am diesjährigen Bezirksjungschützertag in Kordel teil. Direkt an der Kyll wurde gezeltet, gespielt und sich im sportlichen Wettkampf gemessen.**

Vom 10. bis 12. August war das große Zeltlager des Bezirksverbandes Trier direkt an der Kyll aufgebaut. Dies hatte zur Folge, dass die Jungschützen mit Schwarzanglern und mit abendlicher Kälte, die von dem Fluß ausging, konfrontiert worden.

Dennoch war die Nähe zum Fluß kein Nachteil. Direkt neben der großen Wiese, auf der das Zeltlager stand, liegt das Schützenhaus der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Kordel. In der Vereinsküche wurde gekocht und der Schießstand zum Biathlon benutzt.

Der Sommerbiathlon, Laufen und Schießen, wurde am ersten Tag ausgetragen. Alle Altersklasse, auch die unter 12-jährigen und die Betreuer, traten zum sportlichen Wettkampf an. Dreimal 300m Laufen, dreimal 5 Schuß abgeben – jeweils abwechseln und in möglichst kurzer Zeit bestimmten die Sieger in ihren jeweiligen Klassen. Für jeden Fehlschuß wurde eine Strafrunde von 100m fällig.

Die dem Lasergewehr schießend und nach nur 8:05 Minuten ins Ziel einlaufend war der jüngste Teilnehmer, Konstantin Kessner aus Trier, Sieger der Kinderklasse.

Die Schülerschützen legten ihr Luftgewehr auf. Ohne einen einzigen Fehlschuß und als Schnellster lief Max Zahl aus Neumagen-Drohn nach 8:18 Minuten ins Ziel. Ihm folgten Nicole Erbes mit 8:27:32 Minuten und Kai Porten mit 8:27:64 Minuten – beide aus Mehring- in einem Kopf-an-Kopf-Zieleinlauf. Bei der Jugend, die freistehend schoß, dominierten die Schützen der St. Sebastianus-Bruderschaft Mehring. Markus Schmitt blieb mit 9:48 als einziger seiner Klasse unter zehn Minuten. Schwester Anke folgte als Zweite mit deutlichem Abstand nach 13:10 Minuten. Robin Müller wurde mit einer Zeit von 13:34 Dritter.

Bezirksjungschützenmeister Denis Koenen und Bezirksbundesmeister Lothar Zingen gratulierte die Sieger und freuten sich über den großen Sportsgeist, den die jungen Schützen an den Tag legten. Die Sonne brannte nämlich unerträglich auf die Laufstrecke.

Das gute Wetter setzte sich am folgendem Tag fort. Dem ordnungsgemäßen Ablauf des Programms kam dieser Umstand zu Gute: das Kylltalbad in Kordel konnte so besucht werden. Am Nachmittag kam die Gruppe von dort zum Schützenhaus zurück. Dort warteten bereits Marcel Schicke und Felix Stenzel, die mit Grüßen vom BdSJ Trier kamen und die Gruppe zum BJT nach Daun einluden.

Die beiden Besucher vom BdSJ-Vorstand versuchten sich im Bogenschießen, das als Rahmenprogramm von der St.-Sebastianus-Bruderschaft Trier das ganze Wochenende angeboten wurde.

Der Samstag wurde mit einer Nachtwanderung durch den lokalen Wald abgeschlossen.

Am Sonntag wurde abgebaut und ein Fazit gezogen: von Jahr zu Jahr wird der Bezirksjungschützertag Trier größer und besser. Die Jugendlichen freuen sich bereits auf nächstes Jahr und sind gespannt, was sich ihre Jungschützenmeister ausdenken werden.

*Frank Senger*

# Meisterschützen auf Bundesebene stammen aus Mehring

**Mit sehr viel Stolz, feiern die Mehriinger Schützen den dreifachen Sieg als Bundesmeister sowie Vizebundesmeister und den zweifachen Bronzesieg. Während der diesjährigen Bundesmeisterschaften des Bundes der historischen Schützenbruderschaften konnten die Mehriinger Jungschützen in der Mannschaftswertung wieder zweimal den Titel Bundesmeister mit an die Mosel bringen. In der Einzelwertung blinkte für die Schüler- und Jugendschützen aus Mehring nochmals Edelmetall in Gold, Silber und zweimal Bronze auf dem Siegereppchen.**

Der Jubel bei den Sportschützen war nach Abschluss der Bundesmeisterschaften 2012 in Gymnich riesig groß. Die einhellige Aussage der frisch gekürten Bundesmeister war, „das Siegen macht Spaß und das Edelmetall gibt uns Flügel.“ Schaut man sich die Bilanz der vergangenen Jahre an, so könnte die Vermutung nahe liegen, dass die Mehriinger Jugend ein Abo auf Meisterschaftstitel gebucht haben. Dieser dauerhafte Erfolg ist die Ernte für das ganzjährige Training mit Wolfgang Lörcher und Winfried Schmitt sowie der erfolgreichen Betreuung durch Monika Schmitt und Thomas Koch. In diesem Jahr qualifizierten sich 23 Mehriinger Schützen über die Bezirks-, und Diözesanmeisterschaften für die höchste Meisterschaft auf Bundesebene.

Selbst wenn man ein Traumergebnis, wie Anke Schmitt mit dem Luftgewehr in der Disziplin freistehend erreicht hat, steigt nach jedem Durchgang und der Bekanntgabe der Ergebnisse die Spannung. Sind die 292 von 300 möglichen Ringen für den Titel Bundesmeister ausreichend? Erst die Ergebnisliste des letzten Durchgangs brachte gegen 18.00 Uhr

die Bestätigung, dass die Zweitplatzierte aus Kuchenheim einen Ring weniger hatte. Für die Nervosität sowohl vor dem Wettkampf sowie im Anschluss danach bis zur Siegerehrung halbwegs in den Griff zu bekommen sind die beruhigende Worte sowie der Gedankenaustausch mit den Betreuern und dem Trainer „Gold“ wert.

Apropos Gold, in der Mannschaftswertung erhielten die Goldmedaille mit dem Luftgewehr in der Disziplin „Luftgewehr-3-Stellung“ in der Schülerklasse Nicole Erbes, Maximilian Koch und Angélique Cordier. Mit dem „Luftgewehr freistehend“ stand die Mannschaft mit Anke Schmitt, Sara Bohr und Alex Herres auf der höchsten Stufe des Treppchen und nahmen vom Bundesschießmeister Walter Finke die Urkunde „Bundesmeister 2012“ in der Jugendklasse sowie die Goldmedaillen entgegen. Mit 280 Ringen belegte Maximilian Koch im Luftgewehr-3-Stellung Wettkampf den zweiten Platz und damit sicherte sich Maximilian Silber in der Klasse Schüler männlich. Jeweils Bronze gewann Nicole Erbes bei den Schülern weiblich mit dem Luftgewehr-3-Stellung und 281 Ringen und in der Jugendklasse mit dem Kleinkalibergewehr-3-Stellung Anke Schmitt (274 Ringe). Zu guter Letzt belegten die Moselaner den undankbaren vierten Platz nochmals mit zwei Mannschaften und zwei Einzelschützen.

*Norbert Dixius*



# Halloween bei den Bad Hönninger Schützen

**Am 31.10.2012 fand bei der Sankt Sebastianus Schützenbruderschaft 1654 Bad Hönningen das diesjährige Bezirks-Halloween-Schießen statt. Mit 24 Teilnehmern war es sehr gut besucht.**

Bambinis, Schüler und Jungschützen beteiligten sich an den zahlreichen Schieß-Wettbewerben. Zum Essen wurde vom Bezirksvorstand Geld für eine selbstgebackene Pizza bereitgestellt, Getränke gab es zum Selbstkostenpreis, und die Bruderschaft stellte ihr Vereinsheim zur Verfügung.

Neben den Schießwettbewerben beschäftigten sich die Jugendlichen mit Kicker, Brettspielen, und einer Spielkonsole. Nicht nur die Kinder hatten an diesem Abend Spaß. Auch die Erwachsenen erfreuten sich an einem geselligen Beisammensein und feierten mit den Kindern bis kurz vor Mitternacht.

Zur Belohnung gab es für jeden Süßigkeiten, die geschossenen extra angefertigten Halloweenkarten mit gruseligen Motiven konnten natürlich auch mitgenommen werden.

*Uwe Walkenbach*



# Wanderkettenschießen der Schützengruppe Vordereifel

Am Sonntag, dem 23.09.2012 fand in Urmersbach das Wanderkettenschießen der Schützengruppe Vordereifel statt.

Die Schützengruppe Vordereifel besteht aus den Schützenbruderschaften, Anschau, Bermel, Höchstberg, Kelberg, Luxem, Münk, Urmersbach und Zermüllen.



Nachdem die Schießwettkämpfe auf Geldadler und Scheibe durchgeführt waren, erfolgte die Siegerehrung. Bei den Jung- und Schülerschützen belegte den 3. Platz mit 72 Ringen die Jungschützen aus Anschau, den 2. Platz mit 81 Ringen die Jungschützen aus Luxem und den 1. Platz mit 87 Ringen

und zum 5. Mal in Folge die Jungschützen aus Urmersbach. Die Schützen im Einzelnen, alle mit 29 Ringen, Katrin Steffes, Markus Steffes und Kevin Menzenbach. Tagesbester Schütze wurde Markus Steffes mit 28 Ringen und Stechlos 10. Den „Andreas-Weber-Gedächtnispokal“ errang ebenfalls Markus Steffes, der auch zum 5. mal in Folge nach Urmersbach ging, mit 28 Ringen und Stechlos 10.

Bei den Altersschützen belegte die Schützenbruderschaft aus Kelberg mit 215 Ringen den 3. Platz, den 2. Platz mit 217 Ringen belegte die Schützenbruderschaft aus Höchstberg, und die Schützenbruderschaft aus Urmersbach belegte mit 221 Ringen den 1. Platz. Die Schützen im Einzelnen: Florian Wilhelmi 30 Ringe, Werner Fahrenkrog 29 Ringe, Willi Schäfer 27 Ringe, Harald Steffes 28 Ringe, Helmut Reuter 26 Ringe, Jörn Biele 27 Ringe, Thilo Schmitt 27 Ringe und Andrea Steffes 27 Ringe. Tagesbester Einzelschütze wurde Florian Wilhelmi mit 30 Ringen.

Somit gingen alle Titel und 1. Plätze an die St. Hubertus Schützenbruderschaft Urmersbach - was für ein erfolgreicher Tag.

Michael Steffes



# Waldbreitbacher Schützen stellen beide Kreisprinzen 2012

Das alljährliche Kreisschützenfest, an dem alle Bruderschaften des Landkreises Neuwied, also aus den drei Schützenbezirken Burg Altenwied, Linz-Neuwied und Wied mit ihren insgesamt 25 Bruderschaften teilnehmen, fand am 13./14. Oktober 2012 in Leubsdorf statt.

Die Schüler- und Jugendmannschaften ermittelten bereits samstags im Anschluss an das Wanderpokalschießen aus ihren Reihen auch die neuen Würdenträger für die Schützen-saison 2012/2013. Traditionsgemäß werden die Sieger beim Schießen mit dem Luftgewehr auf einen Holzadler ermittelt. Nach einem spannenden Wettkampf konnten die Jugendlichen der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Waldbreitbach 1864 e.V. hierbei einen Doppelerfolg feiern.

Bei den Schülerschützen schoss Pascal Rosbach und bei den Jungschützen Maik Weber den Rumpf des Adlers ab und dürfen nunmehr für ein Jahr den Titel Kreisschülerprinz bzw. Kreisjugendprinz tragen.

Dieter Eudenbach



v.l.n.r. Kreisjugendprinz Maik Weber, Kreisschülerprinz Pascal Rosbach

# Jugendzeltlager der St. Hubertus-Schützenbruderschaft Gevenich e.V. vom 10.08.2012 bis 12.08.2012

Vom 10.08.2012 bis 12.08.2012 fand unser mittlerweile 17. Jugendzeltlager statt. Als Betreuer waren unser Jugendwart Lothar Föllenz, Hans-Werner Reiser und Helmut Westphal dabei.

Glück hatten die Verantwortlichen mit dem Wetter und viele Jugendliche nahmen wieder am Zeltlager teil.

Am Freitag, dem 10.08.2012, trafen sich die Betreuer und ersten Teilnehmer um 10.00 Uhr am Schützenhaus im Ellerbachtal mit den notwendigen Utensilien (Zelt, Schlafsack, Taschenlampe pp.). Es wurden die ersten Vorbereitungen getroffen für das Wochenende in der Wildnis. Aus dem Wald wurde Holz für das Lagerfeuer geholt, die erforderlichen Spielgeräte wie z. B. ein großer Kicker wurden besorgt und die Verpflegung für das Wochenende eingekauft. Anschließend wurden die Zelte aufgestellt.

Nach getaner Arbeit wurde sich gegen 15.00 Uhr bei Kaffee und Kuchen gestärkt.

Am weiteren Nachmittag wurden Spiele durchgeführt wie Federball, Fußball, Kartenspiele, usw..

Unter sachkundiger Anleitung der Betreuer konnte auch jeder mal mit dem Luftgewehr sein Glück versuchen.

Nachdem der Hunger mit Steaks und Bratwürstchen gestillt war, konnte man gestärkt eine Nachtwanderung in Angriff nehmen. Unter der Führung von Hans-Werner wurde Gevenich und Umgebung bei Nacht erkundet. Anschließend wurden die Schlafplätze aufgesucht.

Am Samstag, dem 09.08.2012, gab es, nachdem Alle ausgeschlafen hatten, ein kräftiges Frühstück. Anschließend ging es zu Fuß nach Weiler zur „Ranch“ von Peter. Hier konnten alle die Ranch kennenlernen, das Baumhaus von Peter aufsuchen, die Zeit am Nagelbalken verbringen oder die Rehe füttern. Nach einem kräftigen Essen ging es am späten Nachmittag zurück ins Lager.

Der Abend wurde mit Grillen und Spielen beendet. Für diejenigen, die immer noch fit waren, stand eine weitere Nachtwanderung an.

Am Sonntag, dem 12.08.2012 wurde nach dem Frühstück die in Ortsnähe stattfindende Jeeper-Party besucht. Man konnte die Fahrkünste mit den großen Autos bewundern, die über Stock und Stein ihren Parcours bewältigten.

Am späten Nachmittag kamen die Eltern ihre Kinder besuchen. Man saß noch lange zusammen und erzählte von den Erlebnissen des Wochenendes. Nachdem alle Aufräumarbeiten erledigt waren, fuhren wir um 20.00 Uhr wieder alle nach Hause.

*Hans-Werner Reiser  
SB Gevenich*

FÜR GESUNDHEIT  
IN TANSANIA  
UND WELTWEIT

SEGEN  
BRINGEN  
SEGEN  
SEIN

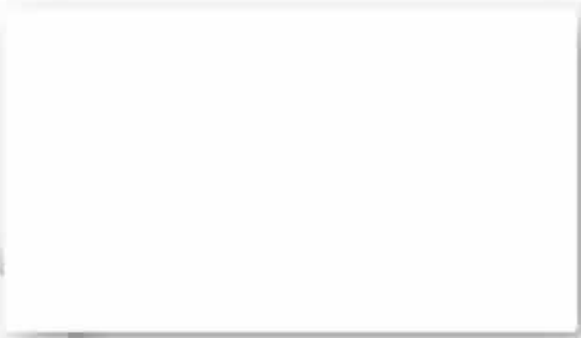


Aktion Dreikönigssingen 2013  
Kindermissionswerk „Die Sternsinger“  
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)  
sternsinger.de





Bund der  
*St. Sebastianus*  
**Schützenjugend**  
Diözese Trier



**Vermittlung  
sinnvolle**

**Gesellschaft**

**Kirche**

Beschäftigung mit  
dem Glauben

**Kirchliche Jugendarbeit**

**Mitwirkung und Partizipation**

**Freiwillig**

**christlicher Werte  
Freizeitgestaltung**

**Selbstorganisiert**

Gemeinschaft  
erleben

**Miteinander**

